Die Zweite Seite der Medaille

Mai 2020

Bei diesem sensiblen Thema, dass ich bis in die Neunzi verfolge, habe ich mich auf verschiedene Texte gestützt, sowie auf Überseitungen in Wikipedia, auch auf öffentliche Umfragen und meine Meinung anders r gebieten.

Das Gebiet bei Lichterfelde wurde an der Steinzeit (vor ~8.000 Jahren) bereits nomadisch, sowie in der Bronzezeit (vor ~4.000 Jahren) besiedelt. Durch die Völkerwanderung siedelten hier ab dem 7. Jahrhundert Slawen. Die Slawen wurden im 12. Jahrhundert durch die Askanier vertrieben.

Albrecht der Bär (Askanier) wurde 1138 Herzog von Sachsen und mit der Beherrschung der Mark Brandenburg 1150 der erste Markgraf im vormals slawischen Siedlungsraum. 1157 verlegte Albrecht der Bär seinen Sitz in die Siedlung Brandenburg und nannte sich „Markgraf von Brandenburg".

Neue Nachfolger vergrößerten Brandenburg durch die Uckermark, Barnim, Teltow, Stargard, Lebus, einen Teil der spätern Neumark und die Lausitz, 1373 übertrug Ludwig Kaiser Karl IV. Brandenburg die Lehnshoheit über Pommern. Die Kolonisationstätigkeit erreichte ihren Höhepunkt. Die Zisterzienser legten die Klöster Zinna (1170), Lehnin (1180) und Chorin (1258/ 1 an). Es entstanden die Städte Stendal (1160), Brandenburg (um 1170), Spandau (1232), Cölln (Gesamt gesamt 1237), Berlin und Frankfurt an der Oder (1253).

1450: Die Mark hatte schwere Zeiten hinter sich: Kriege und Seuchen hatten ca. Hälfte der Bevölkerung unter den Bewohnern aufgerissen und auch Lichterfelde ist nicht verschont geblieben. Wenn uns auch direkte Aufzeichnungen fehlen, so ist es doch mehr als wahrscheinlich, daß hussitische Kriegsvölker auch in Lichterfelde gehaust haben, um so mehr als das Dorf „schutzlos" an einer „starken Passage" lag. (Hussitenkriege 1419-1434) *Die Zerstörung der Dorfkirche* und das viele „schon begonnene Land" scheinen geradezu auf eine Kriegszeit hinzudeuten, denn wenn auch die Besiedlung der ehem Slawenzeit seit dem Jahre 1373 zurückgegangen war, so wäre in dieser Tatsache allein doch schon ein unerschöpfter Grund dafür zu erblicken, daß von 1373 vorhandenen vier Kriegen im Jahre 1432 drei „wüste" sind. 17 Hufen sind im Jahre 1432 überhaupt nur besetzt und nur 10 im Besitzer, während 1373 43 Kossäten im Gansen 23 Hufen in Kultur haben.

Der Dreißigjährige Krieg von 1618 bis 1648 war ein Konflikt um die Hegemonie im Heiligen Römischen Reich und in Europa, der als Religionskrieg begann und als Territorialkrieg endete. Mit dem Jahr 1618 begann die schwerste Zeit des 30 jährigen Krieges, welcher in den ersten Jahren Lichterfelde zwar verschonte, dafür aber später um so härter traf. Unter Georg Wilhelm (1619 - 40) war Brandenburg in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges der Verwüstung und Zerstörung preisgegeben. Es wurde das Dorf von durchziehenden Söldnern stark zerstört. Die Lasten und Kontributionen vermochten nich so sehr, dass die Einwohner von Lichterfelde in der Zeit von 1634 1654 283 Taler an durchziehende Söldnertruppen entrichten mussten.

1643 kamen die schwedischen Soldaten. Die Einwohner von Lichterfelde hatten weiterhin zu leiden. Den schon ausgeplünderten Bauern nahmen die Soldaten das Letzte. Es gab hier nicht mehr viel, und so überfielen sie die Schwenen und Mallungen des damaligen Gutsbesitzers. 1648 – 1649 Pestzeitenwelle VIAXAY, 6 Jahre lang war Lichterfelde ohne Prediger, dem Pastor Friedrich Ehlenz hat sich wegen Unsicherheit und gänzlicher Landzerstörung im Collmen begeben.

1647-1660 drei Kompanien Reiter von den General Wittenberges

Regiment in Steinfort und Hegersmühle gewesen. Diese Truppe richtete auch in Lichterfelde für 4.320 Taler Schaden an. Nach dem Abzug verblieb ein Trinkmeister, der 1700 starb. Von 1707 Einwohnern im Jahre 1654 lebten 1632 nur noch 1054 ja. Alle Kriegszeiten konnten erst um die Jahrhundertwende beseitigt werden. Nur wenige Hufeßitze Jahre vergingen und der zweite Nordischer Krieg setzte ein.

Der Zweite Nordische Krieg war eine von 1655 bis 1661 dauernde kriegerische Auseinandersetzung zwischen Schweden, Polen und Russland um die Vorherrschaft im Baltikum, in der die Kurfürst als Lehnsmann Polens im Herzogtum Preußen hinzugezogen wurde. "Anno 1657 ist die polnische Armee hier durchgegangen und hat hartile gehauset. Das Dorf ist ganz von Einwohnern eliehte Tage verlassen worden, die Kirche ist ausgebrochen, auch das Register der Verstorbenen und Getauften (das erste Lichterfelder Kirchenbuch) zerstört worden." Innerhalb weniger Jahre jagte eine kriegerische Auseinandersetzung die andere. Schwedisch-Brandenburgischer Krieg 1674 - 1679. Der Schwedisch-Brandenburgische Krieg war Bestandteil des Französisch- Niederländischen Krieges und eine Auseinandersetzung zwischen dem Kurfürstentum Brandenburg und dem Königreich Schweden um die Herrschaft in Pommern.

Frank Göse (deutscher Historiker, DDR) nennt ihn rezeinnierend einen „Mittler der ersten Stunde", der einen „maßgeblichen Beitrag zur Entwicklung von Staatlichkeit und Professionalisierung im Offizierskorps der entstehenden brandenburgisch – preußischen Armee geleistet hat", Revolutionär und Napoleonische Kriege (1792–1807)

Befreiungskrieg (1813–1815).

1813: Überall im damaligen Preußen begann der Freiheitskampf gegen die Truppen Napoleons. In den Freiheitskriegen verloren auch zahlreiche Lichterfelder Bürgen. (Gedenkstein ohne Namen am Kriegerdenkmal).

Der Deutsche Krieg, auch preußisch-österreichischer Krieg, von 1866 war der kriegerische Auseinandersetzung zwischen dem Deutschen Bund unter Führung Österreichs einerseits und Preußen sowie diesen Verbündeten andererseits. Dem Konflikt beziehierte man später als den zweiten deutschen Einigungskrieg. Der vorbereitgungsre Krieg, der Deutsch-Dänischen von 1864, wird oft über den preußisch-österreichischen Erobrung von Schleswig Holstein einen der Gründe für den Deutschen Krieg.

Der dritte dieser Kriege war der Deutsch-Französische Krieg von 1870/71.

Es folgte 1918 der erste Weltkrieg, in dem 44 Lichterfelder ihr Leben ließen.

14 Lichterfelder fielen aus dem 2. Weltkrieg nicht zurück. Doch die Zeit nach dem Ende des Krieges war auch in Lichterfelde viel höher.

Die Kriegsjungen schworen danach sie wieder Krieg, Bis zum Ziel man es auch in Deutschland dabei. Wir glaubten es ist eine endlich Friede.

Doch die gutte ehre Regierung unter Schröder brach diesen Schwur und bombardierte unter Vorspiegelung falscher Tatsachen 1999 ich einen Nato-Kampfeinsatz völkerrechtswidrig die europäische Bundesrepublik Jugoslawien (Unserer Krieg). Auschwitzend ist es deutsch das vilkerrecht mit Füßen zu treten.

Wie Staat sich entwickelt auch die Neuzeen der Lichterfelder Bürger für weitere militärische Abenteuer auf der ganzen Welt. Wieder starben Deutsche im Krieg und Deutschland erneuerte Zivilkrieg in anderen Ländern. Zur gleichen Zeit fanden Einsätze auf verschiedenen Kontinenten statt. Nach Angaben der Bundeswehr vom 1. Oktober 2019 kamen seit 1990 bei Auslandseinsätzen 114 Bundeswehrangehörige (Soldaten) ums Leben.

Seit 2001 ist Deutschland in Afganistan präsent und dies hat bis heute . Die Aktion kann bisher als erfolglos eingeordnet werden. 2011 waren 5300 Soldaten der Bundeswehr dort im Einsatz. Erinnert sei an den von Deutschland ausgehenden Luftangriff bei Kundus am 4. September 2009 bei dem zwei Tankkraftwagen und die sich in nächster Nähe befindlichen Menschen bombardiert wurden. Durch den Angriff verloren um die 142 Menschen , darunter auch Kinder das Leben, was die Sicher mit Abstand größte Zahl von Opfern bei einem Einsatz sowohl in der Geschichte der Bundeswehr bedeutet.

Die Liste der Militäreinsätze außerhalb Deutschlands wird seit 1990 immer longer.

2010 – 2011 Zweiter Golfkrieg – 18 Kampfflugzeuge und 112 Soldaten der Luftwaffe im Einsatz in der Türkei gegen den Irak.

(Erster Golfkrieg 22. Sept. 1980 – 20. Aug. 1988)

1993 – 1996 Einsatz zu See und in der Luft zur Durchsetzung eines Embargos gegen die Bundesrepublik Jugoslawien.

1993 -1994 Soldatentransporte im somalischen Bürgerkrieg

1994 Vätkommend in Ruanda sollte unter zur Hilfeaufnahme von 300 deutschen Einsatzkräften verhindert werden – Mission scheiterte.

1995-2002 7 Einsätze in Bosnien-Herzegowina. Maxondonien und für Flüchtlinge aus Albanien.

1999 – 2000 Unterstützung bei der humanitären Krise in Ostimor (Indonesien)

2001 – 2016 Einsatz im Mittelmeer zum Schutz des Seeverkehrs gegen terroristische Bedrohungen

2002 – 2006 Kampf gegen den Terrorismus am Horn von Afrika

Unterstützung der Operation vom Mittelmeer in das Arabische Meer und den Indischen Ocean mit zeitweise bis zu 4.900 deutschen Soldaten, Hinsatzgebiet die arabische Halbinsel, Wüste und Zentralasien und Nordost-Afrika sowie die angrenzenden Seegebiete

2003 Hilfe für Indonesien nach dem Seebeben im Indischen Ocean

2003 Bundeswehreinsatz im Kongo zum Schutz der Parlamentswahlen

2004 – 2007 Bereitstellung von Luftransportkapazitäten für die Verlegung von Friedenstruppen der Afrikanischen Union in die sudanesische Krisenregion

2004 – 2009 Militärbeobachterstationen in Georgien zum Waffenstillstand in Abchasien (ein Soldat der Bundeswehr stirbt beim Absturz eines Hubschraubers)

2006-2009 Minenräumung in Kambodscha (ohne Mandat des Bundestages), bis zu 34 Soldaten

2011 Februar Einsatz während der Aufstände in Libyen zur Evakuierung von Zivilisten

2014 – 2015 zwei Soldaten auf See zur Verteidigung schwacher Chemiewaffen

2015 – 2019 Beteiligung am Syriekonflikt mit bis zu 500 Soldaten von Türkischen Territorium

(Partizit Flugzeuktrosten , Soldaten zum Einsatz in AWACS Aufklärungsflugzeugen)

2019 – 2018 Beteiligung der Piraterie vor der Küste Somalias.

Grundsätzlich wird von der Bundesregierung anders verfahren, als im erkundeten Willen der Bevölkerung.

Grafik Deutschland international mehr Verantwortung übernehmen
(5.B. durch Auslandseinsätze der Bundeswehr)?
ja, auf jeden Fall 43%
Eher ja 46%
Eher nein 9%
Nein, auf keinen Fall 2%
Repräsentative Umfrage n=
1000
Befragte
ab 18 Jahre
Quelle: Deutsche Welle
Stichprobe
Telefonisch
Befragungszeitraum
Mai 2019
Fehlerspanne
+/- 3,1 %
Frage
Sollte die Bundesregierung darauf hinwirken, dass sämtliche US-Atomwaffen aus Deutschland abgezogen werden?
ja, unbedingt 44%
ja, eigentlich schon 29%
eigentlich nicht 14%
nein, auf keinen Fall 13%
Repräsentative Umfrage n=
1000
Befragte
ab 18 Jahre
Quelle: Deutsche Welle
Stichprobe
Telefonisch
Befragungszeitraum
Mai 2019
Fehlerspanne
+/- 3,1 %
Frage
Sollte Deutschland weiterhin Kampfflugzeuge im Ausland einsetzen?
ja, auf jeden Fall 13%
eher ja 41%
eher nein 32%
nein, auf keinen Fall 14%
Repräsentative Umfrage n=
1000
Befragte
ab 18 Jahre
Quelle: Deutsche Welle
Stichprobe
Telefonisch
Befragungszeitraum
Mai 2019
Fehlerspanne
+/- 3,1 %
Frage
Sollte Deutschland weiterhin Soldaten im Ausland einsetzen?
ja, auf jeden Fall 17%
eher ja 44%
eher nein 29%
nein, auf keinen Fall 10%
Repräsentative Umfrage n=
1000
Befragte
ab 18 Jahre
Quelle: Deutsche Welle
Stichprobe
Telefonisch
Befragungszeitraum
Mai 2019
Fehlerspanne
+/- 3,1 %
Frage
Sollte Deutschland weiterhin Soldaten in Afghanistan einsetzen?
ja, auf jeden Fall 13%
eher ja 41%
eher nein 32%
nein, auf keinen Fall 14%
Repräsentative Umfrage n=
1000
Befragte
ab 18 Jahre
Quelle: Deutsche Welle
Stichprobe
Telefonisch
Befragungszeitraum
Mai 2019
Fehlerspanne
+/- 3,1 %
Frage
Sollte Deutschland weiterhin Soldaten im Kosovo einsetzen?
ja, auf jeden Fall 17%
eher ja 44%
eher nein 29%
nein, auf keinen Fall 10%
Repräsentative Umfrage n=
1000
Befragte
ab 18 Jahre
Quelle: Deutsche Welle
Stichprobe
Telefonisch
Befragungszeitraum
Mai 2019
Fehlerspanne
+/- 3,1 %
Frage
Sollte Deutschland weiterhin Soldaten im Kosovo